

Trainer ..... Seminar..... am .....

Nr.	Beurteilungskriterien						Beobachtung / Bemerkung B = Beobachtung E = Empfehlung
		1	2	3	4	5	
1.	<b>Moderationsbeginn</b> Steigt aktivierend ein (Frage, Demonstration, Zuschauerkompliment, Witz oder Zitat, aktuelle Ereignis, persönliches Erlebnis u.ä.); Nennt Lernziel(e), Ablauf und Nutzen						
2.	<b>Verständlichkeit</b> Vermeidet Fremdworte oder Fachbegriffe; erklärt diese ggf. kurz; Spricht/fragt kurz, knapp und präzise						
3.	<b>Aussprache</b> Macht kurze Sprechpausen.; Ändert Tempo, Lautstärke und Tonlage; Betont sinntragende bzw. wichtige Worte; Spricht Wortendungen deutlich aus. Spricht Sätze zu Ende und vermeidet die Verbindung zwischen zwei Sätzen mit UND; Angemessenes Sprechtempo						
4.	<b>Gestik</b> Kongruente Gestik zu den Aussagen						
5.	<b>Haltung</b> Steht oder sitzt gerade und sicher; Hält den Kopf aufrecht?						
6.	<b>Mimik</b> Lächelt; Gesichtsausdruck zeigt Interesse am Thema und an den Seminarteilnehmern						
7.	<b>Sprachstil</b> Nutzt präzise, eindeutige Begriffe (keine Nominalisierungen wie Dinge, Sache, problematisch u.ä.) Formuliert treffend und anschaulich Spricht im Aktiv; Spricht anschaulich Bringt Hauptsachen in Hauptsätzen; Vermeidet Schachtelsätze; Vermeidet Generalisierungen						
8.	<b>Manuskriptgebundenheit</b> List wenig vom Manuskript ab oder schaut vorher nur sehr kurz darauf						
9.	<b>Fragetechnik</b> Stellt rhetorische Fragen als Denkanreiz Gibt Teilnehmern Zeit über die von ihm gestellten Fragen nachzudenken; Vermeidet mehrere Fragen in einer Frage zu stellen; Fragt zurück, ob Frage zufriedenstellend beantwortet wurde; Wiederholt ggf. Fragen; Stellt überwiegend offene Fragen						
10.	<b>Blickkontakt</b> Schaut die Zuschauer an (max 3. Sek.)						
11.	<b>Prozesssteuerung</b> Vermeidet Abschweifungen; führt immer wieder auf das Kernthema zurück; behält die Zügel in der Hand; Moderiert ergebnis- bzw. zielorientiert; curriculare Struktur ist erkennbar; Ablaufplan liegt vor;						
12.	<b>Teilnehmerorientierung</b>						

	Stellt die Teilnehmer in den Mittelpunkt Verwendet viele Sie-/Du-/Ihr-Formulierungen Spricht (seine) TeilnehmerInnen mit Namen an						
13.	<b>Flicklaute (ähm)</b> Vermeidet ähm oder häufiges 'gel', 'ja', 'nicht wahr'						
14.	<b>Natürlichkeit, Authentizität</b> Normale, ungekünstelte Verhaltensweisen						
15.	<b>Zeiteinteilung</b> Hält die Zeit ein und sagt das Wichtigste in der zur Verfügung stehenden Zeit						
16.	<b>Empathie/Einfühlungsvermögen</b> Lässt andere ausreden; Hört anderen zu Teilt seine/ihre Empfindungen für den anderen mit Bedankt sich für Fragen und Beiträge; Wiederholt Aussagen von Teilnehmern mit eigenen Worten						
17.	<b>Aktiviert das Publikum</b> Moderiert im Sinne von 'moderat' (bescheiden) Stellt Fragen, löst Diskussionen aus; lässt Ergebnisse durch Teilnehmer erarbeiten						
18.	<b>Witz und Humor</b> Verulkt sich selbst Bringt Teilnehmer zum Lachen						
19.	<b>Präsentatorische Elemente, Bebilderung, Veranschaulichung</b> FC, Schriftbild, Farbnutzung, Textgliederung, Folien-gestaltung, Flächenplanung am FC od. Pinwand, Visualisiert Ergebnisse, Anzahl der Visualisierungen:						
20.	<b>Übungen</b> Gruppenarbeiten, Einzelübungen, Paararbeit, Rollenspiele zum Thema passend Übungen werden gut erklärt und ausgewertet						
21.	<b>OHP-Handhabung</b> Steht neben OHP, stellt Lampe zwischendurch aus, liest Folien nicht ab, steht mit Blickkontakt zum Publi-kum						
22.	<b>FC-Handhabung</b> Hängt fertige Blätter an die Wand,						
23.	<b>Pinwand-Handhabung</b> Beherrscht Kartenabfrage und Punktebewertung						
24.	<b>Video-Handhabung</b> Beherrscht die Technik; setzt Video passgenau ein						
25.	<b>Fachliche Kompetenz</b> Er/sie demonstriert pers. Inhalte; berichtet aus eige-ner Praxis; verfügt über Berufserfahrung zum Thema;						
26.	<b>Skripte / schriftliche Unterlagen</b> Gute inhaltliche Qualität; gelocht?, ergänz. Handouts						
27.	<b>Transferorientierung</b> Er/sie orientiert ständig auf die Umsetzung; trifft Zielvereinbarungen im Seminar;						
28.	<b>Moderationsschluss</b> Fasst Ergebnisse zusammen; macht ggf. Transfer-übung; umsetzungsorientierte Seminarbewertung;						

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

Der Zertifizierungskandidat muss im Durchschnitt die Note 2,5 erzielen.